

UNSERE UNTERSTÜTZER

Schirmherrin

Frau Dr. Julia Stubenbord, Landestierschutz-Beauftragte des Landes Baden-Württemberg

Unterstützer

- Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt
- Naturschutzbund
- BUND
- Landesjagdverband BaWü

Mitglieder

- Tierschutzverein Ostalb e.V.
- Samtpfoten Katzenhilfe Ries e.V.
- Tierhilfe Glückspfoten
- Kleine Streuner Tierschutzverein Dinkelsbühl e.V.
- Stille Katzenhilfe Ellwangen
- Hände helfen Pfoten
- Freundeskreis Katze und Mensch e.V.
- Tierstation Plüderhausen
- Tierfreunde helfen e.V.
- uva.

Partner

- Politik für die Katz'
- Initiative Katzenschutzverordnung Stade
- Tierschutz-Initiative Kreis Recklinghausen
- Bündnis Katzenschutz Bayern
- Katzenschutz Mannheim
- Streunerhilfe Aschaffenburg
- Katzenhilfe in und um Würzburg Mainfränkischer Tierschutz e.V.
- MINKA: Mission Katze
- Tierschutz-Initiative Odenwald
- uva.



UNTERSTÜTZEN AUCH SIE UNS!

Machen Sie das Leid den Verantwortlichen sichtbar!

- Melden Sie uns Streunerpopulationen
- Handeln Sie nach deutschem Fundrecht, wenn Sie ein Tier finden. Gerne klären wir Sie hierüber detailliert auf.
- Berichten Sie uns, in welchem Zustand diese Tiere sind.

Zeigen Sie den Verantwortlichen, dass Ihnen dieses Tierleid nicht egal ist!

- Sprechen Sie Bürgermeister, Gemeinderäte und Ordnungsämter auf die Situation an!
- Fordern Sie, dass Ihre Kommune ihre Verantwortung übernimmt!
- Fordern Sie eine Katzenschutzverordnung nach §13b TierSchG!

NEHMEN SIE GERNE MIT UNS KONTAKT AUF

Katzenschutz-Initiative Ostalb

c/o Corinna Schwarzer
Filderweg 32
73460 Hüttlingen

KONTAKT

Mobil +49 (0) 1577 6440857
E-Mail katzenschutz-initiative-ostalb@web.de



TIERLEID VERHINDERN,
BEVOR ES ENTSTEHT:
KATZENSCHUTZVERORDNUNG



Katzenschutz- Initiative Ostalb

WER SIND WIR?

Die Katzenschutz-Initiative Ostalb ist ein Zusammenschluss aus ehrenamtlichen Tierschützerinnen und Tierschützern, die für verschiedene Vereine und Organisationen aktiv im Katzenschutz tätig sind.

PROBLEM IM OSTALBKREIS

Tierheime, Tierschutzvereine und TierschützerInnen des Ostalbkreises schlagen Alarm! Das Streunerkatzenproblem hat Ausmaße angenommen, die nicht mehr alleine durch Tierschutz und Ehrenamt zu bewältigen sind. Im Ostalbkreis leben 7.500 bis 10.500 Streunerkatzen, 5 bis 7 pro km².

Über 12.000 unkastrierte Freigängerkatzen leben im Kreis. Das Tierheim gelangt regelmäßig an seine Grenzen. Allein auf seinen Pflegestellen wurden im Herbst 2023 über 140 Katzenwelpen aufgepäppelt, viele weitere in anderen Vereinen. Wegen fehlender Ressourcen kann vielen Welpen nicht geholfen werden, dem kommenden Nachwuchs auch nicht.

Jede Streunerkatze stammt von einer Besitzerkatze ab!

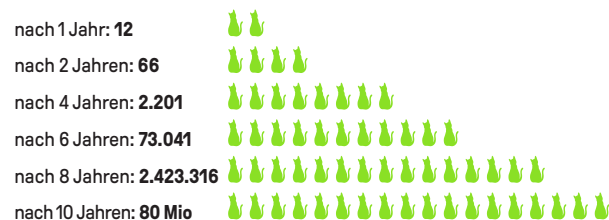
CORONA UND GOT-ERHÖHUNG

Die Pandemie hat das Problem weiter befeuert. Unüberlegt angeschaffte Haustiere und weniger Kastrationen durch Tierschützer haben zu einem deutlichen Anstieg geführt.

Die Erhöhung der Gebührenordnung für Tierärzte sorgt ebenfalls dafür, dass weniger Menschen ihre Katzen kastrieren lassen. Jegliche Statistik muss daher nach oben korrigiert werden.

Angesichts der Vermehrungsrate und der Probleme großer Populationen steuern wir auf Verhältnisse wie in Rumänien, Türkei oder Spanien zu.

Nimmt man an, ein Katzenpaar bekommt im Jahr zweimal Nachwuchs und jeweils drei Kätzchen überleben, dann ergibt das in zehn Jahren über 80 Millionen Katzen.



KATZENSCHUTZVERORDNUNG

Problemlösung: Katzenschutzverordnung

Maßnahmen die nicht wirken, und fehlende Selbstverantwortung lassen nur einen Schluss zu:

Das einzige probate Mittel zur Lösung des Problems ist der möglichst flächendeckende Erlass einer Katzenschutzverordnung nach §13b TierSchG mit einer Kastrations-, Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht für alle Katzen mit unkontrolliertem Freigang.

Die gesetzlichen Grundlagen wurden bereits am 13.07.2013 mit §13b im Tierschutzgesetz geschaffen.



DAS LEID DER KATZEN

In unserer täglichen Arbeit für den Katzenschutz treffen wir auf sehr viele schwer erkrankte Katzen. Unsere Erfahrung wird im „großen Katzenschutzreport“ des Deutschen Tierschutzbundes auf den Seiten 12 ff. bestätigt.

Die häufigsten Krankheiten



Parasiten (Giardien, Würmer, Flöhe, Haarlinge, Milben)



Parvovirose „Katzenseuche“
Chlamydien
Mycoplasmen
FIV, FeLV
Pilzkrankungen, auch auf den Menschen übertragbar
Zoonosen, problematisch auch für Nutztiere, aber auch für Menschen



Zahnerkrankungen

Die häufigsten Verletzungsursachen

- Bisswunden, entstanden bei Revierkämpfen unkastrierter Katzen
- Verkehrsunfälle, insbesondere bei durch Rolligkeit motivierten Abwanderungen

Alle Krankheiten sind auf andere Katzen, manche auf Hunde, hundartige Tiere, Nutztiere aber auch Menschen übertragbar.

Tötung zur Entsorgung

Leider werden Katzen oft auf brutale Weise getötet oder achtlos entsorgt. Diese grausamen Praktiken verschlimmern das Leiden der Tiere und verdeutlichen die Notwendigkeit verstärkter Schutzmaßnahmen.